

Wann immer ich bei den Bergbauern unterwegs bin, wird mir eindrucksvoll vor Augen geführt, wie sie aus und in der Tradition leben und gleichzeitig die Chancen, die die Moderne bietet, annehmen. Das Heu ist die wichtigste Futtergrundlage für das Vieh. Aber gerade in der Heuwirtschaft sind die Bauern den Wetterlaunen völlig ausgeliefert. Oft heißt es zittern, ob genügend Heu für den Wintervorrat in die Scheunen kommt.



Werner Lampert:
Die Berggebiete – unsere Paradiese

Letzthin besuchte ich einen Bergbauern, der im Heustadel eine mit alternativer Energie betriebene Heutrocknungsanlage betreibt. Obwohl es in der Zeit des Mähens unaufhörlich regnete, hatte er Heu von bester Qualität.

Milch ist ja nicht nur eine

chemische Zusammensetzung, in der Milch sind auch Vitalstoffe aus dem Futter eingelagert. Für eine außerordentliche Milch bedarf es einer besonderen Futterqualität. Richtig bewirtschaftete Berggebiete sind in Bezug auf die Pflanzenvielfalt und -qualität ein Paradies.

Kräuterpfarrer Künzli sagt über die Alpinpflanzen, dass der Gehalt der Wirkstoffe in diesen Kräutern zumindest genau so hoch sei wie der am Mittelmeer. So nützen die

Bauern vermehrt modernste Methoden, um möglichst viele Pflanzenwirkstoffe im Heu zu erhalten.

Sie sehen, moderne Erkenntnisse richtig genutzt helfen nicht nur, die Tradition der Heubauern zu erhalten, sie können sogar die Qualität des Heus und somit die Qualität der Heumilch steigern. Tradition und Moderne schließen einander nicht aus. Doch nur wer auf Tradition fußt, weiß die Moderne richtig anzuwenden.